

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

73 (24.6.1897)

Durlacher Wochenblatt.



N^o 73.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Rth. 3 Pf.
Im Kreisgebiet 1 Rth. 60 Pf.

Donnerstag den 24. Juni

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbitet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 21. Juni. Heute trat hier der landständische Ausschuss zusammen, es werden erstattet die Berichte über die Eisenbahnschuldentilgungskasse von dem Abg. Hug, über die Amortisationskasse von Frhrn. G. A. v. Göler und über den Domänengrundstock von dem Abgeordneten Dr. Wildens. Zur Entgegennahme der Berichte hält der Ausschuss in der ersten Woche des Juli noch 2 Sitzungen. Wie verlautet, waren auch die Mittheilungen über die Finanzgebarung durchaus befriedigende.

m. Jöhlingen, 22. Juni. Noch wird es den Lesern erinnerlich sein, daß sich vor zwei Jahren hier eine Gesellschaft bestrafter Burschen „Verein Schrecklich“ nannten und allerlei Rohheiten verübten. Die Macht des Gesetzes wußte jedoch die Gesellschaft zu bändigen, indem es die Schuldigen theils kürzere theils längere Zeit hinter Schloß und Riegel setzte. Der Letzte wird kommenden Monat entlassen werden. Zwei Helben und Haupttätler dieser Gesellschaft konnten jedoch das Kommen ihres letzten Kollegen nicht abwarten. Am vergangenen Sonntag brachten sie von Neuem zwei Personen schwere Verletzungen bei, einem durch Messerschnitte, dem andern durch Einschlagen des Schädelk. Einer der Messerhelden wurde sofort verhaftet, der andere, ebenfalls verlegt, hütet noch das Bett.

Pforzheim, 21. Juni. Hier hat sich eine Anzahl Verehrer des Fürsten Bismarck zusammengethan, um Sammlungen für ein Denkmal desselben in hiesiger Stadt einzuleiten. Bismarck ist Ehrenbürger Pforzheims und hiesige Fabrikanten haben ihm bekanntlich auch die goldene, mit edlen Steinen besetzte Feder zum Geschenk gemacht, durch welche der Frankfurter Friede im Jahr 1871 unterzeichnet wurde.

Kastatt, 21. Juni. Das 50jährige Jubiläum der hiesigen Feuerwehr, an dem sich etwa 1500 Personen, darunter zahlreiche Festtheilnehmer aus allen Theilen des Landes betheiligen, ist sehr gut verlaufen trotz der ungünstigen Witterung. Auf dem Festbankett in der Fruchthalle hielt Herr Rechnungsrath Gausgel die Festsrede. Am Sonntag Nachmittag wurde

der imposante Festzug veranstaltet. In dem Festzug fuhren auch in einer hübsch geschmückten Droschke drei Greise mit, welche vor fünfzig Jahren das hiesige Feuerwehrcorps gründen halfen. Nach dem Umzug durch die festlich geschmückten Straßen war große Versammlung im Saale der Fruchthalle. Abends war großer Ball im Gasthaus zur Krone.

Freiburg, 21. Juni. Einstimmig — bei einer Stimmenthaltung — wurde heute Vormittag unser hochverdienter Oberbürgermeister Dr. Winterer vom Bürgerausschuss wiedergewählt und sein Gehalt von 12,000 auf 15,000 M. pensionsberechtigtes Einkommen erhöht.

— Vom Schwarzwald, 21. Juni. In der vorgestrigen und gestrigen Nacht schneite es auf den Höhen, die Temperatur ist so gesunken, daß man allortwärts tüchtig einheizt. Schade um die Heuerte, die schon im Gange war und bei günstiger Witterung vorzüglich ausgefallen wäre. Auf dem Schauinsland vergnügten sich — wie gemeldet wird — Touristen mit — Schneeballwerfen.

— Großherzog = Friedrich = Marsch. Ein neuer Militärmarsch des kgl. bayr. Obermusikmeisters Fach — einem Landsmann von uns — ist im Verlag von Jean Dennerlein in München erschienen. Der Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog gewidmete Marsch gehört zu den kostesten und wirksamsten Militärmärschen; er ist in Bezug auf musikalische Erfindung wie auf die Ausarbeitung gleich hervorragend. Nicht allein die Militärkapellen, auch die Pianisten werden mit dem Opus von Fach Erfolg erzielen. Wir machen alle Musikfreunde auf das neue Werk aufmerksam.

Deutsches Reich.

* Kaiser Wilhelm hat bei seinem jüngsten Aufenthalt in Westfalen und am Rhein in marligen Ansprachen nochmals die Grundzüge hervorgehoben, nach denen er die innere Politik Preußens und des Reiches geleitet zu sehen wünscht. „Schutz der nationalen Arbeit aller produktiven Stände, Kräftigung eines gesunden Mittelstandes, rückwärtslose Niederwerfung jeder umstürzlerischen Bestrebung, strenge Bestrafung jedes Versuches der Behinderung freiwilliger Arbeit“ — diese programmatrischen Sätze stellte der Monarch in

seiner Bielefelder Rede auf, und ihre Verwirklichung kann man gewiß nur aufrichtig wünschen. Und denselben Wunsch kann man auch gegenüber den Programmpunkten hegen, welche der Kaiser in seiner zu Stöln gehaltenen Rede aufgestellt hat: Fortführung der schon vom unergelichen ersten Kaiser des neuen deutschen Reiches so erfolgreich eingeleiteten Friedenspolitik, Wahrung der nationalen Ehre nach außen, nachhaltiger Schutz und Schirmen im Auslande lebenden Reichsbürgern, Sicherung und Erhaltung der Absatzgebiete für unsere vaterländische Arbeit und für die Industrie unserer produzierenden Stände — wohl, auch diese Forderungen des kaiserlichen Redners sind es gewiß werth, daß sie praktisch bethätigt werden. Vielleicht werden die Männer, die sich nach Beseitigung der gegenwärtigen ministeriellen Wirren als Leiter der Geschäfte Preußens und des Reiches bestellt sehen, ihre erste und hauptsächlichste Aufgabe in der energischen und zielbewußten Durchführung der Forderungen zu erblicken haben, welche soeben aus dem Munde des Kaisers in Bielefeld und Stöln erklingen sind.

* Zum Stande der inneren Krisis ist augenblicklich nichts Neues von positivem Werthe zu verzeichnen, Niemand vermag eben etwas Bestimmtes über die künftige Gestaltung der Dinge zu sagen. Nur dürfte das Eine feststehen, daß eine Lösung der gegenwärtigen Schwierigkeiten nicht erst zum Herbst, wie man hier und da annimmt, sondern schon früher erfolgen wird, die ganze unhaltbar gewordene Lage drängt auf eine Beschleunigung der Entscheidung. Dabei ist noch immer unklar, wer eigentlich Alles von den jetzigen Mitgliedern des Kabinetts Hohenlohe gehen wird, als „Lobeslandkandidaten“ werden, nachdem der Wechsel zunächst im Reichsmarineamt erfolgt ist, die Staatssekretäre Dr. v. Bötticher und Freiherr v. Marschall, sowie der Minister v. d. Rode genannt. Neuerdings wird indessen auch der Staatssekretär im Reichsjustizamt, Nieberding, als amtsmüde bezeichnet, nur daß dessen angeblichen Rücktrittsgedanken nicht mit politischen Ursachen, sondern mit einem ernstlichen Augenleiden des Herrn Nieberding zusammenhängen sollen. Die Hauptsache bleibt aber die künftige Verwendung des Herrn v. Miquel, über welche

Feuilleton.

Wilde Rose.

Novelle von Jenny Piorkowska.

(Fortsetzung.)

Während am folgenden Tage Herr von Galden sich nach der Stadt begab, um die nöthigen Schritte in dieser Angelegenheit zu thun, sagte Nölten den Entschluß, Frau Merling und Melanie's ahnungsloser Rivalin einen Besuch abzustatten. Vielleicht, dachte er, gibt das unbefangene Geplauder Erna's ihm irgend einen Wint, der es ihm erleichterte, Recherchen über Rudolf von Kortis anzustellen, oder möglicherweise deckte es sogar doch einen Betrug auf.

Er traf beide Damen zu Hause. Frau Merling empfing ihn sehr freundlich und Erna reichte ihm mit frohem Lächeln ihre kleine weiße Hand, als sie ihn als einen der wenigen Herren erkannte, die beim gestrigen Ball freundlich und liebenswürdig gegen sie gewesen waren.

Als Nölten's Rechte sich um ihre zarten Finger schloß, hätte er am liebsten dieses reizende Geschöpf vernichtet und sie für immer aus seinem Wege geräumt, die nur gekommen war,

ihn eines großen Vermögens zu berauben, das er bereits sicher als sein eigen betrachtet hatte. Doch nichts von diesen Gefühlen verrieth sich in dem liebenswürdigen Lächeln, womit er ihr Willkommen entgegennahm, und dem bewundernden Blick, der ihren schüchtern zu ihm ausblickenden Augen begegnete.

Während ihrer Unterhaltung sprach Erna sich vollständig offen über ihr früheres Leben aus; sie erzählte von ihren Eltern und sprach ohne Rückhalt über die Sorgen und Entbehrungen, die sie schon in früher Jugend kennen gelernt hatte.

Voller Interesse folgte Nölten ihrem unschuldigen Geplauder. Wie reizend, — wie jung, — wie bezaubernd war sie! — Und der ver rätherische Wunsch ward in ihm rege: wenn er Melanie noch keinen Antrag gemacht, — wenn er gewartet — gewartet hätte, bis er sie gesehen, — sie, diese schöne, junge, wilde Rose!

Es war ein herrlicher Septembermorgen. Die Bäume im Walde hatten noch ihr volles Laub und prangten noch in der ganzen Farbenpracht des Herbstes, als Baron Nölten nach einer längeren Rücksprache mit dem Gärtner in das Haus zurückkehrte.

Unwillkürlich hemmte er den Schritt und

ließ seinen Blick auf dem herrlichen Bilde ruhen, als er in den Tannenwald trat, der sein Grundstück nach Osten zu abschloß.

Goldige Sonnenstrahlen drangen zwischen dem Gezweig hindurch und tanzten gleich Irrlichtern auf dem Moos am Boden. Ein köstlicher, würziger Duft erfüllte die Luft, und das leise Rauschen des Jephhrs klang wie eine zarte Aeolsharfe durch das Gezweig.

Und wie Nölten so mit bewunderndem Blick dastand, drang eine liebliche Stimme an sein Ohr; betroffen lauschte er dem munteren Schäferlied. Wer mochte die Sängerin sein? Von Allen, die er sich erinnerte, hatte keine ein solche Stimme.

Nach wenigen Augenblicken tauchte eine schlanke Gestalt aus einem der Seitenwege auf, die ihm das Geheimniß schnell erklärte. Den Strohhut am Arme hängend, die Hände voll Moos und bunten Laubes, während die Sonne ihr goldblondes Haar, ihr schönes, jugendfrisches Gesicht umrahmen ließ, stand vor ihm Erna.

„Ah, guten Morgen Fräulein von Kortis!“ begrüßte Nölten sie, galant den Hut lüftend.

„Wie geht es Ihnen?“ sprach Erna mit frohem Lächeln, indem sie ihm mit Mühe die Hand entgegenstreckte, um das Laub und Moos nicht fallen zu lassen. „Ist das heute nicht ein

bald dies, bald das gemeldet wird, doch ist es mindestens zweifellos, daß dem vielgewandten preussischen Finanzminister künftig eine noch einflussreichere politische Stellung winkt.

Der altkatholische Bischof Weber wurde in Köln vom Kaiser in Audienz empfangen.

In Preußen dürfen nach einer königlichen Kabinettsordre Geschäfte und sonstige Vergünstigungen nicht mehr den Namen preussischer Regenten führen.

Die Voss. Ztg. berichtet: Nicht weniger als 15 Generale haben am 17. d. M. den Abschied erhalten, so daß die Zahl der in diesem Vierteljahr abgegangenen Generale auf 30 gestiegen ist.

In Weissenburg i. G. fand am Sonntag Mittag die feierliche Enthüllung des Denkmals des 5. schlesischen Jägerbataillons statt, welches bei der Erstürmung von Weissenburg und des Gaisbergs schwere Verluste gehabt hat. Dem festlichen Akte wohnten die Generallieutenants v. Müller und v. Strantz — ersterer in seiner Eigenschaft als Inspektor der Jäger — sowie die Kommandeure und Offiziersdeputationen der Jägerbataillone Nr. 5, Nr. 8 und Nr. 14 bei.

England.

Ueber die Ende voriger Woche begonnenen und in den nächstfolgenden Tagen fortgesetzten Festlichkeiten anlässlich des sechzigjährigen Regierungsjubiläums der Königin Viktoria bringt der Telegraph aus London schier endlose Berichte. Bereits am Freitag fanden die Festlichkeiten ihre Einleitung durch das große Festmahl zu Ehren der Premierminister der englischen Kolonien, am Samstag folgten u. A. „Südafrika-Bankett“ unter Vorsitz des Herzogs von Cambridge und Abends in Windsor großer Zapfenstreich nach. Am Sonntag Vormittag fand in der St. Pauls-Kathedrale zu London offizieller Dankgottesdienst statt, welchem der größte Theil der anwesenden Fürstlichkeiten, das diplomatische Korps, die Bairis u. s. w. beiwohnten. Vorangegangen war ein Gottesdienst in der St. Georgskapelle des Windsor-Schlusses, welchem die Königin Viktoria, die Mitglieder der königlichen Familie und die auswärtigen Verwandten derselben, sowie andere Fürstlichkeiten beiwohnten. Nach dem Gottesdienste umarmte die erlauchte Jubilarin einzeln sämtliche Mitglieder des Königshauses, mit der Kaiserin Friedrich beginnend. Festgottesdienste fanden ferner in der Westminster-Abtei, in der Pfarrkirche der Westminster-Abtei und noch in anderen Kirchen statt. Auch bei der internationalen Flotte vor Skreta hat man das sechzigjährige Regierungsjubiläum der englischen Monarchin festlich begangen. Auf Einladung des britischen Admirals begaben sich die übrigen Admirale an Bord ihrer Flaggschiffe von der Sudabai nach Sandia, wo ein Festakt anlässlich des Jubiläums stattfand.

herrlicher Tag? Und dieser reizende Platz! Ich habe hier in Deutschland noch kein so reizendes Fleckchen Erde gesehen!

„Es freut mich, daß es Ihnen hier gefällt,“ entgegnete Nölten. „O ja, dieser Tannenhain ist wirklich schön.“

„Gehört er Ihnen?“ fragte Erna, mit ihren veilschblauen Augen verwundert zu ihm aufsehend. „Ich hielt ihn für echten Naturwald.“ „Das ist er auch; er gehört zu meiner Besitzung.“

„Hoffentlich sind Sie mir da nicht böse, daß ich mir allerhand Laub und Moos gepflückt habe?“

„Im Gegentheil! Der Wald steht Ihnen natürlich völlig zur Verfügung. Der Herbst macht sich zwar schon sehr geltend, der Musenhain jedoch hat noch ganz hübsche Blumen aufzuweisen. Würden Sie ihn sich wohl ansehen und einen Strauß daraus mitnehmen?“

„Mit tausend Freuden!“ entgegnete Erna lebhaft. „Ich liebe nichts so, wie den Wald! Wie ich noch Kind war, wohnten wir nahe am Saume eines dichten Waldes, und nie werde ich vergessen, mit welchen Gefühlen ich durch denselben schritt und zu lauschen pflegte, wenn die Bäume so geheimnißvoll miteinander flüstereten.“

„Wo war denn der Wald, von dem Sie reden?“

London, 22. Juni. Tausende von Menschen waren schon während der ganzen vergangenen Nacht durch die Straßen der Stadt gezogen, und trotz des trüben und regnerischen Himmels drängte sich bereits in den frühesten Morgenstunden eine fortwährend wachsende Menschenmenge in den Straßen zusammen, durch welche der Jubiläumszug der Königin ziehen wird. Um 9 Uhr Morgens hatte sich das Wetter noch nicht völlig aufgeklärt. Allein trotzdem gewährten die prachtvoll geschmückten Straßen des Jubiläumsweges einen glanzvollen Anblick. Zahlreiche Equipagen mit Offizieren und Damen in eleganten Toiletten rollten über die Feststraße. Die meisten der reservierten Plätze sind schon von einer festtäglichen, mit Bändern in den Landesfarben geschmückten Zuschauermenge besetzt und ebensolchen Schmuck trägt die Menge in den Straßen. Um 11 Uhr 15 Minuten Vormittags verkündigte Kanonendonner, daß die Königin die Fahrt vom Buckinghampalast nach der St. Pauls-Kathedrale angetreten habe. Die Königin wurde bei ihrem Erscheinen vor dem Palais von der dort zusammengeströmten Menschenmenge begeistert begrüßt. Im Augenblick der Abfahrt erließ die Königin folgende Botschaft an die Nation: „Von Herzen danke ich meinem geliebten Volke. Gott segne es!“ Die kolonialen Gruppen, welche der Königin vorausgezogen waren, erwarteten die letztere vor der St. Pauls-Kathedrale. Um 12¹/₂ Uhr traf die Königin vor der St. Pauls-Kathedrale ein. Das Wetter hatte sich gebessert. Es herrschte heller Sonnenschein.

Aus London depeeschirt man dem Lokalanzeiger: In Hoffreien ist das einflussreiche noch unkontrollirbare Gerücht verbreitet, daß die Königin Viktoria bald nach ihrem Jubiläum zu Gunsten des Prinzen von Wales abdanken wolle, dessen Krönung zu erleben ihr dringender Wunsch sei.

Italien.

Rom, 21. Juni. General Graf Morozzo della Rocca, der älteste Offizier der italienischen Armee, hat aus Anlaß seines 90. Geburtstages ein Telegramm des deutschen Kaisers erhalten, in welchem der Kaiser dem General die warmsten Glückwünsche übermittelt und die Hoffnung ausdrückt, daß die Dienste des Generals seinem Könige und Vaterlande noch lange Jahre erhalten bleiben mögen. Auch zahlreiche andere Telegramme sind dem General zu seinem Geburtstage zugegangen.

Dem ehemaligen italienischen Ministerpräsidenten Crispi werden bekanntlich verschiedene schmutzige Sachen nachgesagt. Wie nun ein Privattelegramm aus Bologna meldet, wird die Forderung, gegen Crispi wegen dessen angeblicher Verwicklung in den Skandalprozeß Favilla vorzugehen, der Deputirtenkammer gelegentlich der Berathung des Justizbudgets unterbreitet werden. Es wäre in Hinblick auf die zweifellosen Verdienste, welche sich der greise

„Dessen entsinne ich mich nicht mehr,“ entgegnete Erna nach kurzem Schweigen und ihre weiße Stirn zog sich in leichte Falten. „Wir sind als ich noch Kind war, sehr viel umhergezogen, aber nichts hat mir so gefallen, wie jene Gegend.“

„Und hier sind wir im Musenhain,“ sprach Nölten.

Sie traten aus dem Wald und standen in einem altmodisch angelegten Blumengarten. Rosen und Lavendel hauchten noch einen köstlichen Duft aus, und Geranien, Astern und rothe und weiße Mohndolmen verließen dem Ganzen ein buntes Ansehen.

Nachdem Nölten ihr die letzten schönen Rosen zu einem duftenden Strauß zusammengebunden hatte, forderte er sie auf, sich auch sein Schloß mit anzusehen.

„Es ist ein interessanter, alterthümlicher Bau mit verschiedenen alten Bildern,“ erklärte er.

„Ich sehe dergleichen sehr gern,“ sagte Erna, „doch,“ setzte sie zögernd hinzu, „ich fürchte Ihnen Ihre Zeit zu rauben!“

Als er sie hierüber schnell beruhigt hatte, schritt sie neben ihm her dem Schlosse zu, doch mit einem Ausruf des Staunens und Entzückens blieb sie vor demselben stehen. Nie hatte sie etwas Aehnliches gesehen; selbst Elpenhof ließ

italienische Ex-Premier um sein Vaterland erworben hat, nur höchlichst zu bedauern, wenn sich die Deputirtenkammer wirklich gegen die Einleitung eines gerichtlichen Verfahrens gegen Crispi zuzustimmen.

Rußland.

Die jüngstgeborene zweite Tochter des russischen Kaiserpaars, welche den Namen Tatiana Nikolajewna führt, wurde am Sonntag in der Kirche des Petershofer Schlosses getauft. Dem Taufakte wohnte eine glänzende Gesellschaft, an ihrer Spitze der Czar, bei.

Türkei.

Konstantinopel, 21. Juni. Heute wurde die ehemalige Kaiserin Eugenie von Sultan empfangen.

Amerika.

Washington, 22. Juni. Der Präsident Mac Kinley hat gestern an die Königin Viktoria einen Brief gerichtet, welcher der Königin im Namen des Volkes der Vereinigten Staaten die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem 60jährigen Regierungsjubiläum entbietet und besonders die Freundschaft, welche die Königin für die Vereinigten Staaten empfindet, und die Friedensliebe, welche sie bei verschiedenen wichtigen Gelegenheiten gezeigt hat, rühmend hervorhebt. Der Brief ist unterzeichnet: „Your Good Friend, William Mc. Kinley.“

Verschiedenes.

Fertigkeiten gekrönter Damen. Die Kaiserin Friedrich ist eine eifrige Materin und Musikfreundin. Königin Viktoria nimmt Unterricht im Hindostanischen und führt ein Tagebuch auf Indisch. Margarethe von Italien beschäftigt sich fortwährend mit Sprachen und Literatur. Philologische Studien treibt auch die Kaiserin von Oesterreich, mit Vorliebe Griechisch. Die Prinzessin von Wales dagegen ist, wie ihre Schwester, die Kaiserin-Wittve von Rußland, eine Freundin weiblicher Arbeiten: Beide spinnen, machen Kunstlederarbeiten und wunderbare Kunststickereien.

Schiffs-Nachrichten.

[Red Star Line Antwerpen.] Dampfer „Kensington“ ab Antwerpen 12. Juni ist am 22. Juni in New-York eingetroffen.

[Compagnie generale transatlantique Havre.] Schnelldampfer „La Gasogne“ ab Havre 12. Juni ist am 20. Juni in New-York eingetroffen. Mitgeteilt durch die konzessionirte Agentur Andr. Czjmann, Durlach.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 24. Juni 1897 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Adolf Leop. Wagner von Karlsruhe wegen Sachbeschädigung. 2) Wilh. Stämpf von Mündelsheim wegen Körperverletzung. 3) Gottfr. Hödtele von Grünwettersbach u. Gen. wegen desgl. 4) Joh. Uhlmann von Westentetten wegen Diebstahls. 5) Jaf. Wendel von Göttingen wegen Körperverletzung. 6) Paul Marichinsky von Reiffe wegen Unterschlagung. 7) Leop. Wolf Ehefrau von Föllingen wegen Körperverletzung. 8) Emil Leop. Baumgärtner von Königshausen wegen Diebstahls. 9) Anton Altsheimer von da wegen Verleumdung.

sich diesem Bau mit seinen Thürmen und Thürmchen, den kunstvollen Bildhauereien, den großen, gemalten Bogenseitern mit dem dichtbewachsenen Epheu nicht zur Seite stellen.

„Das ist ja wie im Feenland!“ rief sie voll Entzücken. „Wie freue ich mich, daß Sie mich hierhergeführt haben!“

Er lächelte trübe. Wenn sie wüßte, daß sie ihn wahrscheinlich dieses Besitzthums beraubte, — daß ihr junges Leben mit einem Schlage das seinige zu Grunde gerichtet hatte!

Er führte sie durch das große, offene Portal in die zweite Halle, deren Wände mit Waffen und Jagdtrophäen geschmückt waren. Erna fühlte sich thatsächlich wie in einem Märchenland. In sprachloser Bewunderung schweiften ihre Augen umher. Er führte sie die breite Treppe hinauf, über die Galerie, die rings um die Halle führte; er zeigte ihr allerhand Kuriositäten aus fernem Landen und machte sie auf das und jenes werthvolle Gemälde aufmerksam. Und dazwischen lautete er ihren naiven Bemerkungen, ihrem munteren Lachen, ihren kindlichen Fragen mit einem ihm selbst unerklärlichen Interesse, — denn war dieses schöne, thörichte Kind nicht sein Verderben?

(Fortsetzung folgt.)

Amtsliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 17,401. Wir sehen uns veranlaßt, die diesseitige Verfügung vom 15. April d. J. Nr. 10,457 — Amtsblatt Nr. 46, 48 und 51 — wonach der §. 33 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 noch für solches Handelsvieh in Kraft bleibt, welches in das Großherzogthum eingeführt wird, in Erinnerung zu bringen.

Darnach sind die Händler und in deren Vertretung die Besitzer von Gassen- oder Privatställen verpflichtet, von der Einstellung von Handelsvieh, welches von auswärts in das Großherzogthum eingeführt wird, die Ortspolizeibehörde spätestens im Verlauf von 24 Stunden von der Einstellung Anzeige zu erstatten.

Die Ortspolizeibehörde hat hierüber eine Bescheinigung auszustellen und dem Bezirksthierarzt von dem Tag der Einstellung der Thiere unter Angabe der Zahl, des Alters, der Farbe, des Geschlechts schriftlich Mitteilung zu machen.

Am 5. Tage nach erfolgter Einstellung nimmt der Bezirksthierarzt die Untersuchung der Thiere vor. Ehe diese stattgefunden hat und die Thiere für seuchenfrei erklärt worden sind, dürfen dieselben nur zum Zwecke sofortiger, am Aufstellungsorte zu bewirkender Schlachtung aus dem Stalle entfernt werden.

Sind während der Dauer der Beobachtung weitere der Beobachtung unterliegende Thiere in den Stall eingestellt worden, so dürfen auch die früher eingestellten, abgesehen von dem Falle des vorhergehenden Satzes, aus dem Stalle nicht entfernt werden, bevor nicht die Beobachtungsfrist der später eingestellten umlaufen ist.

Nach Umlauf der 5-tägigen Frist ist eine gründliche Reinigung der von den zusammengeführten Thieren jeweils benützten Stallungen, Buchten etc. anzuordnen.

Die Reinigung ist nach Angabe des Bezirksthierarztes und unter polizeilicher Ueberwachung zu bewirken.

Die Auserachtlaffung dieser Bestimmungen hat gemäß §. 66 Z. 4 des Reichsseuchengesetzes Bestrafung mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft zur Folge, sofern nicht nach den Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuchs noch eine höhere Strafe verwirkt ist.

Durlach den 19. Juni 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Tritscheler.

Die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen in Bruchsal betreffend.

Nr. 17,454. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß in Bruchsal die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen ausgebrochen ist.

Durlach den 20. Juni 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Tritscheler.

Die Festsetzung des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagearbeiter auf Grund des §. 8 des Krankenversicherungsgesetzes betreffend.

Nr. 17,720. Diejenigen Gemeinderäthe des Amtsbezirks, welche mit der Erledigung der diesseitigen Verfügung vom 11. d. Mts. Nr. 16,393 — Amtsblatt Nr. 69 — noch im Rückstande sind, werden hieran mit Frist von 3 Tagen erinnert.

Durlach den 22. Juni 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Tritscheler.

In der Strafsache gegen den Eisendreher **Gustav Ries** von Durlach wegen Widerstands und Beleidigung hat das Großh. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 3. Juni 1897, an welcher Theil genommen haben

- 1. Großh. Oberamtsrichter Bechtold, als Vorsitzender,
- 2. Gustav Doll von Stupferich,) als Schöffen,
- 3. Franz Walther von Söllingen,)
- 4. Referendar Dr. Engler, als Beamter der Staatsanwaltschaft,
- 5. Aktuar Kirchgeuner, als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Eisendreher **Gustav Ries** von Durlach wird wegen Widerstands und öffentlicher Beleidigung des Schutzmanns Hügele hier zu acht Tagen Gefängniß und in die Kosten verurtheilt. Zugleich wird der vorgesezten Dienstbehörde des Schutzmanns Hügele die Befugniß zuerkannt, das Urtheil binnen 4 Wochen nach eingetretener Rechtskraft durch einmalige Einrückung im Durlacher Wochenblatt auf Kosten des Verurtheilten öffentlich bekannt zu machen.

B. R. W.

Nr. 17,005. Vorstehendes Urtheil bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß.

Durlach den 16. Juni 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Tritscheler.

Folgende Straßentrecken werden wie beigesetzt benannt:
Vom Postgebäude bis zum Personenbahnhof: Bahnhofstraße;
Straße beim Güterbahnhof: Friedrichstraße;
die Parallelstraße dieser auf den Hinterwiesen: Auer Straße;

die erste Querstraße auf den Hinterwiesen: Wilhelmstraße;
die zweite Querstraße auf den Hinterwiesen: Luisestraße.
Durlach den 14. Juni 1897.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt. Franz.

Vermögens-Absonderung.

Nr. 7816. Die Ehefrau des im Konkurse befindlichen Kaufmanns **Albert Schauler**, Bertha geb. Leicht in Söllingen, wurde durch Urtheil Großh. Amtsgerichts hier vom 14. d. M. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Durlach, 19. Juni 1897.
Gerichtsschreiberei
des Großherzoglichen Amtsgerichts:
Frank.

Bekanntmachung.

Am **Freitag den 25. d. M.**, Vormittags 10 Uhr, werden im Hof der hiesigen Kranzstranistalt **7 Loose Holzspähne** öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, wozu wir Kaufliebhaber hiermit ergebenst einladen.

Großh. Stationsamt.

Die Berechtigung der ersten Hälfte der

Umlagen

wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Durlach, 21. Juni 1897.

Stadtkasse.

Grözingen.

Steigerungs-Aukundigung.

Theilungshalber lassen die Erben des Schuhmachers **Jakob Christof Müller** von Grözingen am

Freitag den 2. Juli d. J., Abends 8 Uhr,

in dem Rathhause hier die nachstehend beschriebenen Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

a. Gemarkung Grözingen:

- 1. Lgrb. Nr. 1246. 2 ar 04 qm Acker am Hohengrund, geschätzt zu 20 Mk.
- 2. Lgrb. Nr. 1368. 2 ar 81 qm Weinbergplatz am Grollenberg, geschätzt zu 20 Mk.
- 3. Lgrb. Nr. 3312. 18 ar 09 qm Acker im Rosengarten, geschätzt zu 100 Mk.
- 4. Lgrb. Nr. 1250. 4 ar 89 qm Acker am Hohengrund, geschätzt zu 35 Mk.
- 5. Lgrb. Nr. 3034. 9 ar 52 qm Acker im Stegelsgrund, geschätzt zu 170 Mk.
- 6. Lgrb. Nr. 3310. 13 ar 52 qm Acker und Grasrain im Rosengarten, geschätzt zu 170 Mk.
- 7. Lgrb. Nr. 4747. 13 ar 26 qm Acker in den Hofäckern, geschätzt zu 450 Mk.
- 8. Lgrb. Nr. 6375 a. 11 ar 16 qm Acker in den Rothenäckern, geschätzt zu 30 Mk.

b. Gemarkung Durlach:

- 9. Lgrb. Nr. 3156. 3 ar 22 qm Acker im Hohenstein, geschätzt zu 80 Mk.
- 10. Lgrb. Nr. 8397. 6 ar 79 qm Weinberg in den obern Dorfweingärten, geschätzt zu 200 Mk.

Grözingen, 22. Juni 1897.

Das Bürgermeisteramt:
Jordan.

Walz, Rathschrb.

Privat-Anzeigen.

Wohnungen von 5, 4 und 2 Zimmern mit allem Zubehör in nächster Nähe der Hauptstraße sind auf 1. bezw. 23. Oktober d. J. zu vermieten. Zu erfragen

Palmaienweg 1 a.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und aller Zugehör ist auf 23. Juli zu vermieten. Näheres **Grözingen Straße 3 g, 2. St.**

Wohnungen.

In meinem Neubau in der Amalienstraße sind Wohnungen von 2 Zimmern, Küche, Steller und Speicher auf Oktober zu vermieten. Zu erfragen

Herrenstraße 25 a, 3. St.

Eine freundliche **Mansarden-Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller an ruhige Familie auf 23. Juli zu vermieten

Karlsruher Allee 5.

Hauptstraße 28 in pr. 23. Oktober zu vermieten eine schöne, freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Speicher und Keller.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 23. Juli zu vermieten

Hauptstraße 1.

Wohnungs-Gesuch.

Von einer kleinen Familie wird auf 1. Oktober d. J. eine **Wohnung** von 3 bis 4 Zimmern nebst Zugehör sowie mit Gartenanteil zu mieten gesucht. Lage in der Nähe des Thurnbergs bevorzugt. Gest. Offerten wollen alsbald bei der Redaktion dieses Blattes abgegeben werden.

Ein möbliertes Zimmer

zu vermieten

Auer Straße 6, 3. St.

Zu vermieten

ein schön möbliertes Zimmer auf 1. Juli

Spitalstraße 1.

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten

Jägerstraße 2, 3. Stock.

Zwei solide Arbeiter und 2 Mädchen können Wohnung erhalten

Kiltsfelder Straße 4, II. St.

Dieselbst empfiehlt sich eine Frau im **Stückwaschen und Putzen.**

2 Arbeiter erhalten Kost und Wohnung, auch können mehrere Mittag- und Abendkost erhalten

Güterbahnhofstraße 4, 3. St.

Gute Örtaroffeln

hat zu verkaufen

H. Döttinger.

Heugras.

einige Morgen, zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei

Ernst Borell

zur Schwane, Rintheim.

Ein jüngeres **Mädchen** findet als zweites Mädchen sofort oder auf's Ziel eine gute Stelle. Zu erfragen **Karlsruhe, Leopoldstraße 8** im Laden.

Militär-Verein.

Sonntag den 27. Juni be-
theiligt sich der Verein beim Gau-
kriegertag verbunden mit der Fahnen-
weihe des Militärvereins in Klein-
Reinbach. Auftreten Nachmittags 1 Uhr
bei der Wohnung des Unterzeich-
neten; von da Abmarsch mit Musik
an die Bahn zur Fahrt nach dem
Festort. Rückfahrt Abends 7 Uhr.
Fahrpreismäßigung ist gewährt.
Zahlreiche Betheiligung wünscht
Der Vorstand.

Gemeinde Durlach.



Die verehrl. Mitglieder werden
hiermit zu dem am nächsten Sonn-
tag den 27. d. Mts. in Wein-
garten stattfindenden

Gauturnfest

freundlichst eingeladen. Sammlung
Morgens 4 Uhr beim Herrn Vor-
stand. Abfahrt 4^o Uhr mit Fahr-
preismäßigung. Gau- und Vereins-
abzeichen sind unbedingt anzu-
legen und sind solche beim Herrn
Vorstand zu haben, ebenso die Fest-
karten. Um zahlreiche Betheiligung
bittet
Der Vorstand.

Weinrosinen & Corinthen

in großer Auswahl,
Mostäpfel, getrocknete,
Kupfervitriol zum Spritzen
billigt bei

Philipp Luger.

Heute (Donnerstag)

Mekeljuppe

im „Kranz“.



Heute
(Donnerstag)
wird
geschlachtet.
Grüner Hof.

Wasserschläuche

mit Einlagen, beste Qualität,
in jedem Durchmesser,
Abfüllschläuche,
per Meter M. 0.90,
Patentabfüllschläuche,
1 1/2 Meter lang M. 2.30 und
2 Meter lang M. 2.70 per Stück.

Inhalationsapparate, Irrigatoren, Soxhlet-Apparate

u. deren Einzeltheile empfehle billigt.
Christian Kern,
Glas, Porzellan & Haushaltungs-
gegenstände.

Johannisbeeren

hat zu verkaufen
Emilie Weber Ww., Gtfl. Str. 14.

Ein tüchtiger Schlosser

kann bei hohem Lohne so-
fort eintreten.

Chem. Fabrik Durlach,
Dr. Neuberger.

Wfm. sucht hübsch. J. i.
guter Familie. Off. u. Nr. 13
Exp. d. Bl.

Siederkrantz Durlach.

Unser diesjähriges Gartensest findet bei günstiger
Witterung nächsten Samstag, den 26. d. Mts. im
Garten des „Amalienbades“ statt. Bei ungünstiger
Witterung wird dasselbe 8 Tage später, am 3. Juli, ab-
gehalten werden.

Anfang Abends 8 Uhr. Nach dem Gartensest Tanz-
Einführungsrecht gestattet.

Der Vorstand.

Auf Abzahlung!

Der Mensch in gesunden und kranken Tagen.

Ein Lehrbuch des menschlichen Körperbaues und ein ärztlicher
Rathgeber für alle Krankheitsfälle, unter Berücksichtigung der erfolg-
reichsten Naturheilverfahren von Dr. Grosse, Dr. Poplitz, Dr. F. König,
Hr. Dr. Kuhn, Dr. Kunz, Dr. L. Reimner und anderen hervorragenden
Spezialisten, herausgegeben von Dr. F. König.

Mit zahlreichen Illustrationen, farbigen Bildern, sowie zwei zerleg-
baren Modellen der Sinnesorgane und des weiblichen Körpers in Bunt-
druck. Preis in Prachtband 15 M. Zu beziehen durch

Ign. Bornemann, Volksbuchhandlung,
Jägerstraße 6, II. St., Durlach.

Mannheim.

Der

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgegend

Mannheimer Journal

Amtsblatt

besitzt nachweislich die grösste Verbreitung in Stadt und
Land von allen in Mannheim erscheinenden Blättern.

Nationale und patriotische Haltung!

Wirksamstes Insertions-Organ.

Eingetragen in der Reichspostliste unter No. 2736.

Preis pro Quartal nur M. 1.90 Pfg.,
durch den Briefträger frei in's Haus gebracht M. 2.30 Pfg. pro Quartal.

General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek

M. 2.85 resp. 3.25 pro Quartal. Reichspostliste No. 2737.

Zum Ansetzen

empfiehlt alle Sorten Branntwein billigt

Albert Grimm, Branntweinbrennerei.

Kinder-Nahrung:

Hohenlohe'sches Safermehl, per Packet 24 S.,
Reismehl, per Packet 24 S.,
Gerstenschleim, per Packet 27 S.,
Anorr'sches Safermehl, per Packet 24 S.,
Mufflers Kindermehl, per Flasche M. 1.35,
Anglo Sswiss condens. Milch, per Büchse 60 S.
Philipp Luger.



Mehrere Schiffs Ladungen

Ia. Qual. Oberhauser Rußkohlen,
" " Stück. Fettschrot,
" " Schmiedekohlen,
" " deutsch. u. engl. Anthracitkohlen

treffen in den nächsten Monaten in Maxau für mich ein und nehme
jetzt schon Bestellungen zur Lieferung in den Monaten Juli bis Oktober
zu allerbilligsten Preisen entgegen.

Carl R. Schmidt,

Blumenvorstadt 5 a.

Bestellungen können noch für mich gemacht werden bei:

Herrn Ernst Rauhle, Eduard Seufert Nachf.,
" Friedrich Philipp, Herrenstraße,
" Julius Schade, Adlerstraße,
" Andreas Selter, Gärtner in Aue.

6 tüchtige Zimmerleute

können sofort eintreten bei

Joh. Semmler, Zimmermeister.

Ein junger kräftiger Arbeiter
findet Beschäftigung im
Gaswerk Durlach.
Bitte die Bewerbungen recht-
zeitig abzugeben.
J. A. Rieth.

Vielsalz.

per Saek M. 2.—, bei 2 Saeken
Säcken à M. 1.75, bei
Philipp Luger.

Das längstbewährte und das
bestbewährte unter den in weiteren
Streifen eingebürgerten Leber-
Erhaltungsmitteln ist unstrittig das
Schiffet Marke Büffelhart.
Beim Einkauf lasse man sich nicht
durch auf

Cänschung

berechnete Namen und Werten ir-
reführen, sondern achte darauf, daß
jeder Büchse die bekannte Schiffet
„Büffelhart“ aufgedruckt ist. In
Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind in
den nachbenannten Geschäften zu haben:

Durlach: G. F. Blum,
Ferd. Böhrer,
Ph. Luger,
Max Richard,
Verkaufsstellen: Karl Rude,
Stühlingen: J. F. Wagner,
Söllingen: Jul. Fabry,
Weingarten: J. F. Mall,
Weingarten: J. F. Schmidt.

Arbeiter

zur Bedienung von Steinsägen und
Arbeiterinnen zum Polieren von
Stein werden eingestellt bei

Rupp & Moeller,
Karlsruhe i. B.

Dienstmädchen-Gejuch.

Ein fleißiges Mädchen, das sich
allen häuslichen Arbeiten willig
unterzieht, wird auf 1. Juli ge-
sucht. Näheres

Hauptstraße 53 im Laden.

Klee, 2. Viertel bei der
Hoferbrücke, ist zu
verkaufen
Lammstraße 12.

Die
besten, billigsten,
solidesten

Möbel!!

kauft man nur von
Jul. Weinheimer,

Karlsruhe,

81/83 Kaiserstraße 81/83.

Günstige Gelegenheit für Braut-
leute und zu Gelegenheits-
Einkäufen.

Futtermehl (Nr. 6),

150 Pfund M. 7.50 mit Saek,
Futtermehl,
beste Qualität, pr. Ztr. M. 6.50, bei
Philipp Luger.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

- geboren:
- 19. Juni: Anna Elisabeth, Bat. Friedrich
Büsch, Maler.
 - 19. " Helena Katharina, Bat. Fried-
rich Red. Baumaterialien-
händler.
 - 20. " Sophie Karoline, Bat. Joh.
Jak. Eder, Bierbrauer.
 - 20. " Friedrich, Bat. Otto Böhrer,
Fabrikarbeiter.
- Heiratung:
- 22. Juni: Guido Jakob Cornelius Peters,
prakt. Arzt in Büttlingen,
und Karolina Magdalena
Büchle von Durlach.
- gestorben:
- 21. Juni: Karl Adolf, Bat. Emil Kramer,
Fabrikarbeiter, 8 Wochen alt.
 - 22. " Friedrich, Bat. Otto Böhrer,
Fabrikarbeiter, 48 St. alt.
 - 22. " Gustav Christof Leonhard, Bat.
Gustav Wackerhauser,
Schlosser, 3 Monate alt.
 - 22. " Emma, Bat. Karl Steiner,
Bahnbeamter, 11 Mon. alt.

Reaktion: Das 100. Verleg. von N. Tug. Durlach.